

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 38: Interkontinental Lernen

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunst am Bau: Kantonsspital Winterthur ZH

Im Rahmen der Sanierung des Kantonsspitals Winterthur hat die Baudirektion des Kantons Zürich unter der Leitung des Hochbauamts einen Wettbewerb für Kunst am Bau durchgeführt. Die sieben eingeladenen Künstler und Künstlerinnen hatten einen Vorschlag für das Treppenhaus und die Korridore des Bettenhauses einzureichen.

Im Rahmen der Beurteilung der einzelnen Projekte realisierte die Jury, dass keine der sechs eingereichten Arbeiten von *Reto Boller, Silvie Defraoui, Jos Näpflin, Thomas Rutherford, Vittorio Santoro, Jerry Zeniuk* zu überzeugen vermochte. Dies sei nicht auf die Qualität der künstlerischen Beiträge, sondern auf die überaus komplexe und anspruchsvolle Aufgabe zurückzuführen. Das Beurteilungsgremium empfiehlt deshalb, keines der eingereichten Projekte weiterbearbeitet zu lassen und den Wettbewerb ergebnislos abzuschliessen. Die Teilnehmenden erhalten eine feste Entschädigung von 3000 Franken.
Ausstellung vom 24. September bis zum 6. Oktober im Containergebäude unter dem Pavillon des Kantonsspitals Winterthur. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag, 14 bis 17 Uhr

Gehörlosendorf Turbenthal ZH

Die Stiftung Schloss Turbenthal veranstaltete einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren für die Erweiterung und Umstrukturierung des Gehörlosendorfes. Von insgesamt 24 eingegangenen Bewerbungen wurden 15 Teams zur Teilnahme eingeladen, von denen 12 definitiv teilnahmen. Nach erfolgter Jurierung empfiehlt das Preisgericht dem Veranstalter, die Verfasser des erstrangierten Projekts mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

1. Rang/1. Preis (30 000 Fr.): Valentin Scherrer und Claudia Valentin, Jean Paul Zanoni, Zürich; Bauingenieur: Lüchinger und Meyer, Zürich; Haustechnik: Casparis Lufttechnik, Chur

2. Rang/2. Preis (25 000 Fr.): Architekten Kollektiv Kisdaroczi Jedele Schmid Wehrli, Winterthur; Mitarbeit: Marc Benz, Ivana Vallarsa

3. Rang/3. Preis (15 000 Fr.): Piotrowski und Bovet, Winterthur; Mitarbeit: Melanie Zumbrunn; Landschaftsarchitektur: Rotzler Krebs Partner, Winterthur
4. Rang/4. Preis (6000 Fr.): Dürig und Rämi, Zürich; Mitarbeit: Michel Gübeli, Gilbert Isermann

5. Rang/5. Preis (4000 Fr.): OMG und Partner Architekten, Winterthur

Preisgericht: Stefan Bitterli (Vorsitz), Kantonsbaumeister; Max Fenn, Stiftungsrats- und Stiftungskommissionsmitglied; Walter Gamper, Stiftungsleiter; Martin Näf, Werkstattleiter; Erwin Peter, Stiftungsratsmitglied/Stiftungskommissionspräsident; Theodor Albisetti, Architekt; Markus Bolt, Architekt; Rolf Ruf, Architekt; Martin Spühler, Architekt

in der Form eines beschränkten Studienauftrags.

Ziel des Studienauftrags war, konkrete Entwürfe zur Gestaltung des Marktplatzes und der Marktstände zu erhalten, die sich gut ins neue Marktkonzept einbinden und rasch realisieren lassen. Die vorhandenen Lagerkeller sollen saniert werden und um einen Neubau teil ergänzt werden.

Von den Vorschlägen der sieben eingeladenen Planungsteams empfiehlt das Preisgericht einstimmig, das Projekt von *Alexander Fickert und Katharina Knapkiewicz*, Zürich, weiterbearbeiten zu lassen.

Beurteilungsgremium: Elisabeth Beéry, Vorsteherin der Bauverwaltung, Stadträtin, St. Gallen (Vorsitz); Hubert Schlegel, Polizeivorstand, Stadtrat, St. Gallen; Fredy Brunner, Gemeinderat, St. Gallen; Martin Hitz, Stadtbaumeister, St. Gallen; Felix Zehnder, Stadtplanung, St. Gallen; Hellmuth Kröni, Gärtner, Tübach; Johann-Alban Längle, Bauingenieur, Stachen TG; Ueli Zbinden, Architekt, Zürich

Sanierung Lagerkeller und Ersatz Marktstände, St. Gallen

Umnutzung Krankenhaus Thalwil ZH

Gemeinsam haben Stadtplanung und Gewerbeaufsicht das Marktkonzept 2000 entwickelt. Es basiert auf den festen Marktständen und verschiedenen temporären Marktaktivitäten. Das neue Marktreglement und die neu hergerichteten Plätze rund um den Vadian haben sich bereits gut bewährt. In einem nächsten Schritt zur Umsetzung des Marktkonzeptes sollen nun die festen Marktstände durch Neubauten ersetzt und an den dazu gehörenden Lagerkellern bauliche, hygienische und betriebliche Anpassungen vorgenommen werden. Die Neugestaltung des nördlichen Marktplatzes ist eine sowohl städtebaulich wie auch architektonisch-konstruktiv anspruchsvolle Bauaufgabe. Um konkrete Lösungen und gleichzeitig einen Partner für die anschliessende Projektierung zu finden, beauftragte der Stadtrat von St. Gallen das Hochbauamt mit der Organisation und Durchführung eines Projektwettbewerbs

Die Stiftung Krankenhaus Thalwil erteilte Studienaufträge an acht Architekturbüros für die Umnutzung des Krankenhauses in ein geriatrisches Kompetenzzentrum. Von den sieben eingereichten Vorschlägen kamen zwei in die letzte Runde und veranlassten das Preisgericht, diese bezüglich Organisation, Betrieb und Kosten exakter untersuchen zu lassen.

Nach eingehender Diskussion empfiehlt das Preisgericht einstimmig, das Projekt von S + M Architekten aus Zürich weiterbearbeiten zu lassen. Das andere Projekt der Schlussrunde stammt von Fischer Architekten aus Zürich.

Preisgericht: Hans Baumann (Vorsitz), Präsident Planungsausschuss; Hans Langenegger, Vizepräsident Planungsausschuss; Ernst Schafelberger, Mitglied Planungsausschuss; Beat Michel, Mitglied Planungsausschuss, Direktor Krankenhaus Thalwil; Gret Loewenberg, Architektin, Zürich; Max Steiger, Architekt, Baden

Oberstufenschulanlage Schmitten FR

Die Gemeinde Schmitten veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Oberstufenschulanlage Schmitten. Von 42 eingeschriebenen Teams haben 32 fristgerecht ein Projekt eingereicht. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, die Verfasser des erstrangierten Projekts mit der gesamten Planung und Realisierung der Aufgabe zu beauftragen.

1. Rang/1. Preis (27 000 Fr.): Chantal Imoberdorf und Philipp Lehmann, Zürich; Mitarbeit: André Bächler, Alain Fidenza; Ingenieur: Conzett Bronzini Gartmann, Chur

2. Rang/2. Preis (20 000 Fr.): Roli Hüsser-Barp und Stefan Schmid, Lenzburg

3. Rang/3. Preis (13 000 Fr.): M+B Architekten, Marcel Mäder und Hugo Dorenz, Bern; Mitarbeit: Michael Gerber

4. Rang/4. Preis (10 000 Fr.): Zed Architekten, Freiburg

5. Rang/5. Preis (5000 Fr.): Schmid und Krähenbühl, Biel; Mitarbeit: Gérard Chard; Patrick von Aesch

Preisgericht: André Burger (Vorsitz), Gemeinderat; Marianne Baeriswil, Schulleiterin; Hans-Peter Bysäth, Architekt, Meiringen; Silvia Kistler Vogt, Architektin, Biel; Fritz Schär, Architekt, Bern

Sportanlagen Grünfeld, Jona SG

Die politische Gemeinde Jona veranstaltete einen Studienauftrag im selektiven Verfahren für die Erweiterung der Sportanlagen Grünfeld. Im Rahmen des Präqualifikationsverfahrens wurden fünf Teams zum Studienauftrag eingeladen. Das Preisgericht empfiehlt der Veranstanterin einstimmig, das Projekt des Teams unter der Federführung von *Zulauf und Schmidlin* aus Baden als Grundlage für die Erweiterung der Sportanlage vorzusehen und das Projektteam mit der Weiterbearbeitung und Realisierung der ersten Bauetappe zu beauftragen. In der letzten Runde ausgeschieden ist das Projekt des Teams

von Roos und Schmid aus Jona. Preisgericht: B. Würth (Vorsitz), Gemeindepräsident; N. Rauch, Gemeinderat, Präsident Sportkommission; T. Eigenmann, Raumplaner, St. Gallen; B. Bossart, Architekt, St. Gallen; R. Lüthi, Landschaftsarchitekt, St. Gallen

Schulanlage Blatten, Männedorf ZH

Die Schulgemeinde Männedorf veranstaltete einen offenen, einstufigen Projektwettbewerb zur Erlangung von Vorschlägen für die Erweiterung der Schulanlage Blatten. Insgesamt haben sich 72 Teams fristgerecht zur Teilnahme am Projekt angemeldet. Es wurden 43 Projekte fristgerecht eingereicht. Das Preisgericht empfiehlt einstimmig das erstrangierte Projekt zur Ausführung.

1. Rang/1. Preis (17 000 Fr.): Giuliani.hönger, Zürich; Mitarbeit: Roger Nägeli, Rico Wasescha; Energietechnische Beratung: Haerter und Partner, Zürich

2. Rang/2. Preis (14 000 Fr.): Architektengemeinschaft Marc Ryf Architekten und zwei.m architekten, Kristin Müller und Peter Meyer, Zürich; Visualisierung: Andi Bösch, Zürich

3. Rang/3. Preis (9000 Fr.): Peter Habe und Thomas Schwendener, Zürich

Preisgericht: Samuel Güttinger, Präsident Schulpflege (Vorsitz); Hans Dietschweiler, Gemeinderat; Patrick Gmür, Architekt; Monika Hartmann Vaucher, Architektin; Lucia Vettori, Architektin
ExpertInnen mit beratender Stimme: Hans Holzer, Lehrervertreter; Irma Landolt, Schulpflege; Heinrich Scherrer, Lehrervertreter; Esther Walther, Schulpflege

Korrigenda: Beim Wettbewerb Schulanlage Bach in Uetendorf (Heft 36) war nicht H.K. Loderer im Preisgericht, sondern H.K. Lohner.



So verschieden
wie die Sitzgewohnheiten,
so persönlich sind die
Bedürfnisse
bei der beruflichen Vorsorge.



Beat Beyeler, Telefon 031 320 61 60

■ Pensionskasse der
Technischen Verbände
SIA STV BSA FSAI
Persönlich. Engagiert. Natürlich.
www.ptv.ch